

#### Anlage 4 Allgemeine Formalien für schriftliche Leistungsnachweise

##### Allgemeine Formalien für schriftliche Leistungsnachweise

**Aufbau:** Deckblatt, Inhaltsverzeichnis, Literaturverzeichnis, ggf. Anhang, Eigenständigkeitserklärung

**Layout:** Schriftgröße: 12 / Zeilenabstand: 1,5zeilig / Seitenrand: 3cm / Schriftart: Arial / Seitenzahlen

**Literatur:** Fachliteratur nutzen, korrektes Zitieren, korrekte Literaturangaben, in der Facharbeit *sollen mindestens zwei Fachbücher* genutzt werden, Lehrbücher sind davon ausgenommen

Die Berichte können in Schnellheftern abgegeben werden.

Die Facharbeit soll in einem Klemmordner oder mit Spiralbindung abgegeben werden.

Formale Mängel und fehlende Fachsprache werden in der Note berücksichtigt.

##### Deckblatt

Das Deckblatt sollte bestimmte Aspekte beinhalten:

- Benennen des Themas (Titel / ggf. Untertitel)
- Name der Schule und der Einrichtung
- Name der Lehrkraft
- Name der Praxisanleiterin/des Praxisanleiters
- Name der/des Studierenden
- Datum der Abgabe

##### Zitierweise

Fremde Überlegungen sind generell zu kennzeichnen. Hierbei unterscheidet man zwischen direkten Zitaten und der Wiedergabe fremder Gedanken in eigenen Worten (Paraphrasierung). Auf „Alltagstheorien“ sollte nicht zurückgegriffen werden. Stattdessen sind wissenschaftliche Begründungen für Behauptungen / Thesen anzubringen. Eine Aneinanderreihung von Zitaten sollte generell vermieden werden.

Die Zitiertechnik kann sowohl im Text als auch in den Fußnoten erfolgen. Allerdings sollte auf eine einheitliche Umsetzung geachtet werden.

##### Direkte Zitate

Direkte wörtliche Zitierung: Der Satz wird in Anführungszeichen gesetzt.

Beim Kurzbeleg folgt: (Nachname des Autors, Erscheinungsjahr des Buches und die Seite) beispielsweise (Müller 2011: 17) oder (Müller 2011, S. 17)

Wörtliche Zitate müssen dem Ausgangssatz entsprechen, das heißt auch mögliche Fehler oder sprachliche Eigenheiten werden aus der Originalquelle übernommen. Auslassungen sind durch drei Punkte in Klammern [...] zu kennzeichnen. Ergänzungen sind ebenso in eine eckige Klammer zu setzen.

### **Indirekte Zitate**

Bei einer sinngemäßen Wiedergabe / Paraphrase erfolgt die Angabe ebenfalls hinter dem Satz. Allerdings wird dieser nicht in Anführungszeichen gesetzt und mit vgl. (Vergleich) gekennzeichnet. Beispielsweise (vgl. Müller 2011: 17) oder (vgl. Müller 2011, S. 17)

#### Weitere Aspekte, die beim Zitieren zu beachten sind:

Die Kennzeichnung mit **ebd.** wird gesetzt, wenn aus derselben Literatur von derselben Seite zitiert wird. Beispielsweise wird dann nicht mehr (Müller 2011: 17) bzw. (vgl. Müller 2011: 17) zitiert, sondern nur noch (ebd.) bzw. (vgl. ebd.).

Wenn allerdings von derselben Quelle, allerdings auf eine andere Seite die Quelle bezogen, so wird **a.a.o.** angegeben. Beispielsweise wird dann nicht mehr (Müller 2011: 17) bzw. (vgl. Müller 2011: 17) zitiert, sondern nur noch (a.a.o. S. 108) bzw. (vgl. a.a.o. S. 108).

Hierbei ist es wichtig zu beachten, dass jede neue Seite auch mit der vollständigen Quelle angegeben werden sollte.

Erstreckt sich die zitierte Textstelle über die **folgende Seite** ist dies durch f. (folgende Seite) zu kennzeichnen. Beispielsweise (Müller 2011: 17f.) oder (Müller 2011, S. 17 f.).

Erstreckt sich die zitierte Textstelle hingegen über mehrere **folgenden Seiten** ist dies durch einen Bindestrich zu kennzeichnen und die Angabe durch Seitenzahlen zu kennzeichnen. Beispielsweise (Müller 2011: 17-20) oder (Müller 2011, S. 17-20). Eine Kennzeichnung durch ff. ist hierbei zu ungenau.

Sollten mehr als zwei Autoren aufgelistet werden müssen, so wird nach dem ersten Autor **et al.** angegeben. Die nächsten zwei fallen somit im Text bzw. in den Fußnoten weg, werden allerdings im Literaturverzeichnis aufgelistet.

### **Herausgeberwerke**

Sollten Quellen aus Herausgeberwerke zitiert werden, sind diese nach dem jeweiligen Autor zu zitieren und die Seitenzahlen des jeweiligen Kapitels anzugeben. Im Literaturverzeichnis sind diese ebenfalls alphabetisch nach dem Autor zu zitieren.

### **Internetquellen**

Diese werden behandelt wie jede andere Quelle auch. Wichtig: der Web-Link wird nicht als Beleg im Text bzw. in der Fußnote benannt. Wird direkt aus dem Text der Internetseite zitiert, so fehlt die Seitenzahl weg. Beispiele: (Geißler 2010:12), (BMBF 2012)

## Literaturverzeichnis

### Bücher:

Bücher sind im Literaturverzeichnis immer nach demselben Schema anzugeben. Im Vergleich zu Fußnoten bzw. im Text werden hier immer alle Autoren genannt.

Autor(en) (Jahr): Buchtitel. (Auflage ???) Verlagsort: Verlag.

Diepold, P. / Tiedemann, P. (1999): Internet für Pädagogen. Eine praxisorientierte Einführung. (Aufl.???) Darmstadt: Pimus.

### Herausgeberwerke:

Autor(en) (Jahr): Beitragstitel. In: Herausgebername(n) (Hrsg.) Buchtitel: Verlagsort: Verlag, Seitenangaben des Kapitels.

Dubs, R. (1996): Komplexe Lehr-Lern-Arrangements im Wirtschaftsunterricht. In: Beck, K. (Hrsg.): Berufserziehung im Umbruch. Weinheim: Deutscher Studien Verlag, 159-172.

### Zeitschriften:

Autor(en) (Jahr): Titel des Artikels. In: Namen der Zeitschrift, Jahrgang, ggf. Heftnummer, Seitenangaben.

Breuer, K. (1986): Voraussetzungen und Zielvorstellungen für das computerunterstützte Lehren und Lernen. In: Unterrichtswissenschaft, 2014, Heft 4, 332-342.

### Internetquellen:

Name, Vorname des Autors, Jahreszahl bzw. Datum (Jahr-Monat-Tag) der Publikation; Titel und Untertitel; URL; Datum des Besuchs bzw. Downloads der Quelle.

Braun, Nadja (2012-09-18): E-Voting, Elektronische Ausübung der politischen Rechte. <http://www.weblaw.ch/kompetenzzentrum/EVoting189.pdf> (aufgerufen am 2013-11-30).

Fehlt die Angabe des Verfassers, des Erscheinungsortes oder des Erscheinungszeitpunkts, so treten an die entsprechenden Stellen der Literaturangabe die Abkürzungen „o.V.“, „o.O.“ bzw. „o.J.“

### Weitere Regeln:

Werden mehrere Publikationen aus einem Jahr eines Autors / eines Herausgebers herangezogen, so werden diese mit a, b, c unterschieden. Beispiele: 2001a (Rauschenbach 2001a: 12) 2001b (Rauschenbach 2001b: 143).

## Anhang

Der Anhang dient dem Verständnis des Geschriebenen und ist dem Inhalt angemessen.

**Eigenständigkeitserklärung**  
**Schriftliche Versicherung (Muster)**

Hiermit versichere ich, dass ich die vorliegende schriftliche Arbeit zum Thema ....

- Nicht in der gleichen oder einer anderen Fassung bzw. Überarbeitung bereits zur Erlangung eines Leistungsnachweises vorgelegt,
- selbstständig verfasst,
- keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt und die Stellen, die anderen Werken inhaltlich oder wörtlich entnommen wurden, unter Angabe der Quellen kenntlich gemacht habe. Zitate von Textstellen, auch Einzelsätze oder Teile davon, sind als Zitat durch Setzen von An- und Abführungszeichen kenntlich gemacht.

Ich weiß, dass der Versuch, das Ergebnis dieser schriftlichen Arbeit durch Täuschung zu beeinflussen, die Bewertung der Arbeit mit „ungenügend“ zur Folge hat.

---

Ort / Datum

---

Unterschrift